Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 6 (1899)

Heft: 22

Artikel: Zum Kapitel der Lektüre

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540189

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jum Kapitel der Tektüre.

Die Weihnachtszeit naht. Die Tage finniger Geschenke rücken an. Was nun? —

Wenigstens eines merke sich der katholische Lehrer, nix "Gartenlaube", nix "Ueber Land und Meer", nix "Vom Fels zum Meer" und derlei Produkte. Die sind zum Teil zweiselhaften Gehalts und zum Teil sehr zweiselhafter Illustrierung. Der geistige und speziell der religiöse Mensch kann bei dieser Lektüre nur verlieren. —

Doch halt, mit dem kategorischen "Nichts von dem!" ist auch wenig gemacht. Die Welt, zumal die junge, will nun einmal lesen. Geben wir ihr nichts, nun gut, dann wird sie von anderer Seite überschwemmt und nimmt mindestens für den Augenblick. Tenn gelesen wird eben heute und zwar viel gelesen. Darum müssen die, so da den Beruf dafür haben und in Sachen auch um Auskunst gefragt werden, prompte Ratschläge für eine zeitgemäße Auswahl geben können. Nach der Richtung also einige Winke.

Nicht genug empfohlen werden kann als einheimisches Produkt von hohem litterarischem Werte und von Weltruf unfere "Alte und Reue Welt" bei Bengiger und Comp., Ginsiedeln. Wir jammern fo oft, daß wir Ratholiken litterarisch - und babei auch wieder illustrativ - nicht auf ber Sohe ber Zeit stehen. Eh bien, es mag ja in biesem und jenem Genre litterarischer Tätigteit mahr fein, aber was ist Schuld baran? Sicher nicht ber Mangel an gebiegenen Schriftstellern katholischer und katholisch-patriotischer Richtung. Sicher nicht die katholischen Buchhandlungen, die gewiß alles aufbieten, um auf ber Sohe ber Zeit zu fteben und nicht felten aus biefem Grunde fehr bedeutende Opfer bringen. Wir find Schuld, wir, bas Publitum, bas liest und lefen foll, wir, die Ratgeber von diefem lefenden Publifum. Sand aufs Berg, ifts nicht Wir fennen die Produfte unserer Litteratur nicht, ober haben ben Mut nicht, vorgefaßten Meinungen bes Publikums fest entgegenzutreten und burch fachliche Belehrung beffen Geschmack zu bessern. Das ist eine wichtige Ursache, warum gerade von katholischen Leuten über Weihnachten so viel Schund, so viel Mittelmäßiges, ja sogar so viel Sittengefährliches angeschafft wird. Das frißt aber unvermerkt in ben jungen Bergen weiter, ftedt auch fentimentale "Alte" an und ichabet unberechenbar. -

Drum heute ein paar geistige Produkte vom katholischen Büchermarkt mit ganz kurzer Anpreisung und ohne Rücksicht auf Heimat. Das katholische Prinzip, das Unterricht und Erziehung zu Grunde liegen soll, leitet uns. —

- 1. Die Schriften der Patres Georg Freund und Andreas Hamerle z. B.: Einst und jett, soziale Passionsbilder. Licht ober Irrlicht? oder Warum bin ich Katholit? Die Früchte des Geistes. Die Gesellschaft zc. All diese Schriften sind billig, zeitgemäß, inhaltsreich und sehr populär gehalten. Sie bieten auch reiches Material zu Vorträgen und haben apologetischen Charakter. Alphonsus-Buchhandlung zu Münster in Westfalen. —
- 2. Chriftliche Lebensphilosophie von P. Tillmann Pesch. Herber in Freiburg. Ist in ben "Grünen" schon früher besprochen worden, genießt hohe Anerkennung, hat mehr wissenschaftlichen Charatter. —
- 3. Gesammelte Werke von Alban Stolz. Berlag wie bei Mr. 2. Ersscheint in Volksausgabe zu 30 Pf. per Heftchen, äußerst bescheibener Preis, handliches Format, Gehalt längst bekannt, weit über Deutschlands Grenzen verbreitet und gern gelesen. —

4. Teutscher Hausschatz, Ratholische Welt und Ratholische Missionen. Letztere in ihrer Art einfach unerreicht. Gelungene Illustrationen, lehrreiche Aufsätze und Briese der Missionäre und zwar immer über die neuesten Erscheinungen im Missionsleben. Sie sind ein eigentliches Familienblatt. Erstere beibe katholisch gehalten, reich an vielseitigem Inhalt, gut illustriert und billig. Neben "Alte und Neue Welt" sehr empsehlenswert.

5. Ebenfalls der Unterhaltung dienen die vielen und billigen (30 Pf.) Bändchen "Aus Bergangenheit und Gegenwart" von St. Aenstoots Berlag von Buton und Bercker in Revelaer. — Zu wenig bekannt, weil ziemlich neu. Inhaltlich rein und reichhaltig, bieten Erzählungen, Novellen und Romane. So von Th. Berthold, Ab. Jos. Cüppers, M. Herbert, Ant. Jüngst, O. Schott u. a. Berbient alle

Beachtung. -

6. Die Romane, Erzählungen, Novellen und Humoresten ber Baronin Elisabeth von Grotthuß, Schmid'scher Verlag in Augsburg. 3. B.: Die Söhne des Räubers, Bertha Dursprung, Eleonora, Susanna u. v. a. Werden von maßgebenden Kreisen sehr empsohlen. Tattvolle Darstellung, feine Charakterzeichnungen, gemütsinnig und echt

driftlich. -

7. Mariengrüße und Zukunft im Verlag ber "Grünen". Erstere haben sich ben Weg gebahnt, sie sind in den katholischen Familien heimisch. — Lettere liegt im ersten Heft vor, gilt den schweizerischen Jünglingsvereinen und ist unter intensiver Mitwirkung von H. H. Professor und Chorherr Meyenberg in Luzern. Der erste Eindruck ist ein vortrefslicher. Reichhaltig, belehrend, unterhaltend und abwechslungs-voll. Dem Unternehmen ist Erfolg zu gönnen, und gerade die Lehrer

fonnen in ber Richtung febr viel thun. -

Vorübergehend sei noch aufmertsam gemacht auf "Die Familie Polaniecti" und "Quo vadis", 2 Prachtbände bei Benziger und Comp. beibe Romane von Heinrich Sienkiewicz. Die beiden Werke haben manche Anfeindung erlebt, fanden aber nach der Ausgabe Benzigers, bevorwortet vom weitsichtigen und litterarisch kundigen Herrn Karl Muth, eine allgemein günstige Aufnahme. Sienkiewicz ist wohl der größte polnische Schriftsteller der Gegenwart, zeichnet das Leben etwas anschaulich, aber ergreisend und wahr. Sein Name hat einen internationalen Ruf. Seine Werke eignen sich in dieser vornehmen Ausstattung als Geschenke bester Art zu 5 und 6 M. vorzüglich. Beispielsweise der Epilog über Neros Tod ist eine sprachliche Prachtsleistung, wie überhaupt Sienkiewicz' Werke nicht hinter Ben Hur von Wallace stehen. Sie sind keine Lektüre für junge Leute, sondern eignen sich mehr für das gereiste Alter.

Schulgefetze Folons. (Nach Afchivos.)

a) Es ist unter Todesstrafe verboten, daß Erwachsene die Schule betreten; ausgenommen sind nur der Lehrer, sein Sohn, sein Schwiegersohn und sein Enkel.

b) Die Schule barf nur bon Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang

offen fteben.

c) Den Schulfeften beiguwohnen, ift Erwachsenen unterfagt.

d) Der Rinderreigendirettor muß mindeftens 40 Jahre alt fein.

e) Rein Stlave darf einen Anaben in der Ring- oder Atheletenschule falben.